

## In Schwarzkollm klappert die ‚Krabatmühle‘ - wie im Film



In der Krabatmühle werden die Dächer traditionell mit Ried gedeckt. Zimmerer Martin (30, v.l.), Schuhmacher Till (23), Keramikerin Lisa (23) und Holzbildhauer Sven (30) packen an. Foto: Thomas Türpe

**SCHWARZKOLLM - Klapp, klapp, klapp: Schon im Sommer soll sich an der Krabatmühle in Schwarzkollm das düstere Mühlrad der Schwarzen Mühle drehen. In etwa fünf Jahren wird der gesamte „Erlebnishof Krabat-Mühle“ fertig sein und Zehntausende Besucher auf die Spuren der Krabat-Sage führen.**

Für die Schwarze Mühle mit Mühlenturm wurde extra eine denkmalgeschützte, aber verrottete Scheune aus dem Moordorf Dubring abgebaut. Ein altes Mühlrad und die Technik für den Turm erhielt der Krabat-Verein aus der Nähe von Berlin. Ein Mühlenbauer aus dem Erzgebirge will Mühle und Mühlrad wieder zum Laufen bringen. Innen sollen Requisiten aus dem Krabat-Kinofilm zum Einsatz kommen. Fünf Lkw-Ladungen hatten die Vereinsmitglieder der „Krabatmühle Schwarzkollm“ aus der Produktionshalle der Twentieth Century Fox abgestaubt. Die Betten der Müllergesellen, der Koraktor, aber auch unzählige alte Besen, Wagenräder und Holzeimer sind noch eingelagert, werden jedoch im Verlauf des Sommers in der Mühle verbaut.

„Wir wollen, dass unsere Besucher den Mühlenturm wirklich erleben können, dass zum Beispiel die Kammern der Wandergesellen fertig sind, dass sich Kinder in die kleinen Betten legen können, dass Besucher einen Mehlsack schleppen können. An so etwas tüfteln wir zurzeit“, sagt Tobias Zschieschick vom Krabatmühlen-Verein. In etwa fünf Jahren soll der Vierseitenhof mit Zauberwald (mit dem Gräberfeld der Burschen), Handwerkerhaus und Mühlenscheune, Parkplatz und neuen Zufahrten komplett fertig sein. „Für diese Zeit arbeiten wir an einem Betreiber-Konzept. Sicher ist: So billig wie jetzt kann es nicht bleiben. Wir müssen die Gebäude erhalten und Veranstaltungen organisieren“, so Zschieschick weiter. Auch Eintrittspreise sind dann wahrscheinlich.

Im letzten Jahr, während der Bauphase, kamen deutlich über 10000 Besucher. „Das wird sicher noch mehr. Wir haben Anfragen von vielen Reiseveranstaltern“, so Zschieschick weiter. Mittelfristig sollen so mindestens fünf Arbeitsplätze entstehen. **Dirk Hein**